

US-Konversion SZ GR 19.12.13

Die Planungen für die Kasernengelände im Norden der Stadt bekommen eine neue Wendung. Die bisherige angedachte Planung mit einer Wohnbebauung der Kilbourne-Kaserne in 2 Abschnitten mit Anschluss über den S-Bahnhaltepunkt an den Hirschacker haben sich durch eine schützenswerte Fledermauspopulation im angrenzenden Dossenwald erübrigt.

Die neue Planung der Verwaltung zielt nun darauf ab, das Gesamtareal beider Kasernenflächen zu überplanen, arrondiert um ca. 10 h städt. Flächen im Norden und Osten der Tompkins Kaserne, zusammen ca. 52 ha, also genau die Fläche des benachbarten Hirschackers. Ein neuer Stadtteil mit ca. 500 Einwohnern soll so entstehen. So weit so gut, natürlich bleiben noch viele Fragen zu klären: um nur einige anzureissen:

- Lässt sich die L 597 tatsächlich zur innerörtlichen Durchgangsstraße herabstufen?
- Können die nun im Bereich der Tompkins-Barracks vorgesehenen Wohnbereiche mit dem bislang als schützenswerten Flächen des Trainingsgeländes in Einklang gebracht werden?
- Wie könnte eine Nahversorgung des Gebietes aussehen, wenn dies im Hirschacker bei einer weitaus größeren Bewohnerzahl schon schwierig ist
- Daraus folgt auch, dass eine attraktive ÖPNV-Anbindung (Stadtbus) an das Stadtzentrum von Nöten sein wird

Die CDU-Fraktion steht dem Masterplan für die Entwicklung der Kasernenflächen grundsätzlich sehr positiv gegenüber. Wir sehen dabei die Möglichkeit, bei Einhaltung der angedachten städte- und grünplanerischen Grundsätze, Wohnen im Einklang mit der Natur zu ermöglichen und hierbei einen Stadtteil mit hoher Wohn- und

Aufenthaltsqualität zu schaffen, der Maßstäbe über Schwetzingen hinaus setzen kann. Aber: wir stehen vor keiner leichten Aufgabe!

Aus heutiger Sicht sind uns folgende Aspekte besonders wichtig:

Die Planungshoheit bleibt bei der Stadt Schwetzingen, damit Entwicklung und Umsetzung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes möglich werden.

Kosten, die auf die Stadt im Rahmen des Entwicklungsprozesses zukommen, sind frühzeitig zu verifizieren und zu kalkulieren

Die Einbeziehung der stadteigenen landwirtschaftlichen Flächen kann nur im Konsens mit den betroffenen Pächtern gelingen

Entwicklung von Bauland zu familienfreundlichen Preisen

Sinnvolle Nutzung der denkmalgeschützten Mannschaftsgebäude, eingebettet in ein Gesamtkonzept Wohnen und Arbeiten

Hochwertige Bebauung unter Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzepts: Passivbauweise sollte angestrebt werden

Verkehrliche Anbindung an den Hirschacker zwecks Nutzung der dort bereits vorhandenen Infrastruktur (Schulen, KIGAs, etc.)

Die CDU-Fraktion begrüßt auch ausdrücklich die bereits für Anfang nächsten Jahres geplante Bürgerbeteiligung bereits im Vorfeld der Machbarkeitsstudie, damit möglichst gute viele Ideen und Vorschläge aus den Reihen der Bürgerschaft mit untersucht werden können.

Daher sehen wir die heutige Beschlussvorlage auch nur als eine Art vorläufigen Beschluss, sozusagen den ersten Schritt, der den Stein in Rollen bringen soll! Möge dabei unserem Stadtbaumeister Welle dank seines hervorragendem Einfallreichtums die Rolle des Sisiphos erspart bleiben!

Zustimmung